

ZUSATZAUSBILDUNG KUNST- & GESTALTUNGSTHERAPIE

Eine Ausbildung an der Akademie Faber-Castell
in Kooperation mit dem IHP*

von Gerhard Kern, Dagmar Lumma
Klaus Lumma und Brigitte Michels

Grundsätzliches

Wir verstehen Kunst- & Gestaltungstherapie als pädagogisch-therapeutischen Lehr- und Lernprozess mit bildnerischen Mitteln, der personen- und themenzentriert ausgerichtet ist. Grundlage ist eine tiefenpsychologische systemorientierte Theorie, die zu Einsicht in entwicklungspsychologische Hintergründe von Belastungen führt und den Teilnehmer befähigt, diese Belastungen zu bearbeiten und sich ganzheitlich in seiner Persönlichkeit zu entwickeln und zu reifen.

Kunst- & Gestaltungstherapie benutzt das Medium Bild im gestalterischen, spielerischen, musischen Tun und löst sich damit vom Hauptkommunikationsmittel Sprache. So kann Unbewusstes, die seelische Landschaft des Menschen, sichtbar gemacht werden. Jetzt kann sie verstehbar werden für Klient und Berater und damit auf eine ganz neue Art und Weise bearbeitbar werden.

Das Bild ist diagnostisches Medium im Entwicklungsprozess

- es zeigt Aspekte des psychischen Befindens, die die Klienten noch nicht benennen können oder wollen
- es zeigt Konflikte und Problembereiche auf
- es macht Beziehungsmuster deutlich

Das Bild ist zugleich auch therapeutisches Material, denn Ziel der Kunst- & Gestaltungstherapie im klinischen und pädagogischen Bereich ist es

- Erleichterung im momentanen Konflikt zu erfahren
- Klarheit zu bekommen
- Lösungen zu finden
- Veränderungsprozesse zu probieren

*) Institut für Humanistische Psychologie

Dabei nutzen wir den kreativen Prozess. Der Gestaltungsprozess steht im Vordergrund und dieser Prozess selber hat therapeutischen Charakter. In diesem Prozess steigt aus unbewussten Ebenen Wissen auf, das sich der Vernunft (und der Kontrolle) entzieht und in den Gestaltungsprozess einfließt.



Steinbildhauen

Therapeutisch angelegte Lehr- und Lernprozesse mit bildnerischen, spielerisch musischen und darstellenden Mitteln bilden die Grundlage des Methodenspektrums der Kunst- & Gestaltungstherapie, wie sie an der Akademie Faber-Castell in Kooperation mit dem Institut für Humanistische Psychologie (IHP) gelehrt werden. Diese Form einer personen- und themenzentrierten Zusatzausbildung, welche von Elizabeth Tomalin 1974 als zweijährige Weiterbildung am IHP initiiert und ab 1988 in Zusammenarbeit mit Prof. Peter Schauwecker und Dr. Klaus Lumma weiterentwickelt wurde, bildet die Grundlage für eine modular angelegte, tiefenpsychologisch und systemtheoretisch begründete Qualifizierung für die Arbeit in ganz unterschiedlichen pädagogischen, beratenden und medizinisch-therapeutischen Feldern.



Verschenken Sie das
ART&GRAPHIC
magazine

Ein Geschenk, das ein ganzes Jahr lang Freude macht: Ein GESCHENK-ABO des **ART&GRAPHICmagazines**. Zum Geburtstag, zu einem Jubiläum, zu Weihnachten und, und, und. Für nur 30,- € (innerhalb Deutschlands) inklusive Zustellung.

Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:
Peppermint Creativ- und Marketingagentur,
Am Tennenbach 5, D-91080 Spardorf.

C O U P O N

JA, ich möchte das **ART&GRAPHICmagazine** für ein Jahr zum Abonnementpreis von 30,- € (innerhalb Deutschlands, Ländergruppe Europa 38,- €) incl. Zustellgebühr verschenken. Das Magazin soll ab folgendem Termin geliefert werden (bitte Wunschtermin eintragen):

Lieferbeginn: _____
Ich möchte das Abonnement verschenken an:

Name _____

Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Land _____

ich zahle den Jahresabonnementpreis
bequem per Bankeinzug (in Deutschland)

BLZ

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kontonr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bank / Ort _____

Kontoinhaber _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Datum / Unterschrift: _____

Kunst- und Gestaltungs-therapie

Ressourcenorientierte
Counselor-Zusatzausbildung
Fachrichtung Kunst- und
Gestaltungstherapie in der
pädagogischen und
medizinisch-therapeutischen
Praxis

Heilkundliche Behandlung auf der Grundlage einer qualifizierten Ausbildung in klinischer Kunsttherapie, Psychopathologie und Diagnostik eignet sich für folgende Bereiche:

- psychosomatische Erkrankungen oder Traumata
- psychiatrische Erkrankungsbilder
- die Behandlung psychischer Störungen als Folge chronischer Erkrankungen
- narzisstische Störungen aufgrund von Entwicklungsbedingungen
- Suchterkrankungen

Im Rahmen einer therapeutischen Beziehung, die Sicherheit und Vertrauen ermöglicht, entfaltet sich schöpferische Aktivität. In der Wechselwirkung von Beziehung und gestalterischem Prozess entwickeln sich affektive Anteile des Erlebens und werden anschaulich veränderbar, sowohl verbal wie nonverbal .



Gestaltungsobjekt

Arbeitsfelder für Klinische Kunsttherapeuten sind zum Beispiel in Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik und Onkologie gegeben, in der Regel eingebunden in ein ärztlich geleitetes Team. In ambulanten Praxen ist für eine klinisch-kunsttherapeutische Arbeit die heilkundliche Zulassung (HPG) Voraussetzung.

Kunsttherapie in beratungspädagogischen Arbeitsfeldern

Kunsttherapie in beratungspädagogischen Arbeitsfeldern dient dem persönlichen Wachstum und fördert individuelle, soziale und berufliche Kompetenz. Es ist ein Angebot zu Beratung und Bearbeitung individueller, sozialer und beruflicher Themenstellungen und Konflikte. In Konfliktsituationen werden mit Hilfe bildnerischer Prozesse hinderliche Lebenskonzepte aufgezeigt und im stetigen, reflektierenden Lernprozess durch neue Lebenskonzepte ersetzt.

Im Kontext ihrer beratungspädagogischen Orientierung wird Kunsttherapie hauptsächlich in folgenden Bereichen angewandt:

- in der Persönlichkeits- und Strukturentwicklung
- in der Erziehungs-, Lebens-, Ehe-, Partnerschafts- und Sexualberatung
- in der schulischen oder beruflichen Förderung
- in der beruflichen und sozialen Rehabilitation
- in Supervision & Coaching

Bei einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen dient Counseling der Fachrichtung Kunst- & Gestaltungstherapie ebenso wie Counseling anderer beratungspädagogischer Fachrichtungen

- der Prophylaxe
- der Gesunderhaltung
- der Analyse und der Veränderung von persönlichen Lebensplänen und Lebenszielen
- der Krisenbewältigung
- der Gestaltung von Lernprozessen

In Anbetracht der sich lebenslang wandelnden Anforderungen persönlicher, sozialer, beruflicher und gesellschaftspolitischer Art, die zu krankmachenden Stress-Erscheinungen führen können, ermöglicht Kunsttherapie mit seinen bildnerisch gestaltenden Prozessen lösungsorientiertes Lernen, bietet Orientierungs- und Einübungshilfen bei Verhaltens- und Grundhaltungsproblemen. In solchem Kontext ist Kunst- & Gestaltungstherapie vom Grundsatz her eine beratungspädagogische Tätigkeit.

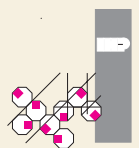


Gemaltes Bild aus einer Gruppe


FABER-CASTELL
since 1761
AKADEMIE

Eine mehrstufige berufliche
Zusatzausbildung an der
Akademie Faber-Castell in
Kooperation mit dem Institut
für Humanistische
Psychologie.

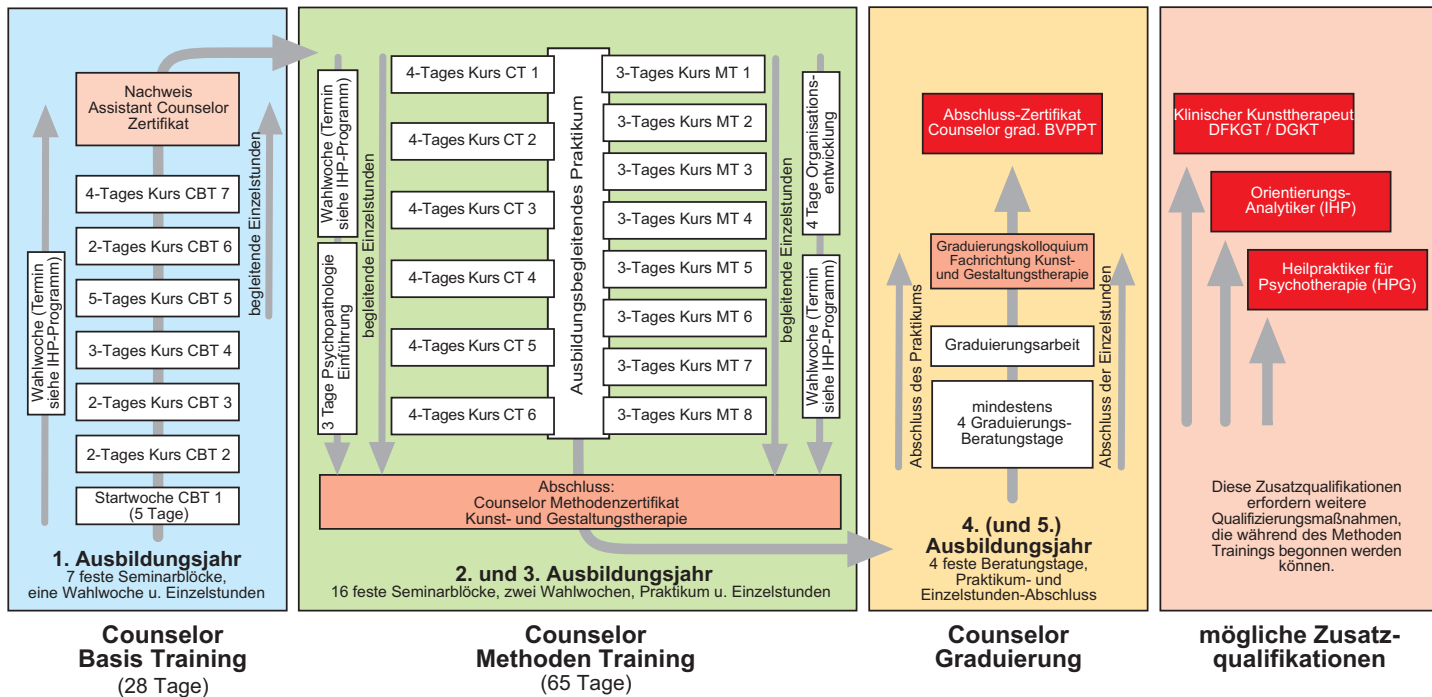
Institut für
Humanistische
Psychologie e.V.



Der Ausbildungsabschluss ist anerkannt von den Berufsverbänden:
BVPPT (Berufsverband für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie)
DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie)
DGKT (Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen)

Anmeldung und Information
<http://akademie.faber-castell.de>

Ausbildungsstruktur Kunst- und Gestaltungstherapie



In der dreistufigen Trainingskonzeption der kunst- und gestaltungstherapeutischen Zusatzausbildung ist bildnerisches und darstellendes Gestalten mit dem Ziel verbunden, das Unbewusste „sichtbar“ werden zu lassen, damit es von den Gestaltenden in die eigene Biografie integriert werden kann. Es geht nicht nur um den Gestaltungsprozess in seiner heilsamen Wirkung an sich, sondern vielmehr darum, das sichtbar Gestaltete mit dem Fühlen und Denken, der „Einsicht“ zu verknüpfen. Wir gehen also davon aus, dass auch ein gestaltetes Werk, genau wie der Traum, wesentlicher Ausdruck des menschlichen Selbst ist. Ergänzend kommen interdisziplinäre, tiefenpsychologische und systemtheoretisch begründete Ansätze zur Anwendung. Neben den bildnerischen Mitteln werden intermediale Quergänge (vom Bild zur Darstellung; vom Text und Sprache zum Ton, etc.) genutzt. Die Schulung der Körperwahrnehmung, des Körperausdrucks und der Bewegungsimprovisation sind dabei grundlegende Methoden.

RICHTWERTE für die Zusatzausbildung in Kunst- & Gestaltungstherapie (KGT)

Die Ausbildung in Kunst- & Gestaltungstherapie als einem freien Weiterbildungsangebot bzw. als Zusatzausbildung zu einem bereits erlernten und ausgeübten Beruf qualifiziert für unterschiedlichste Funktionen in Beratungs- und Therapiefeldern.

Im Orientierungsrahmen der Deutschen Gesellschaft für Beratung / German Association for Counseling (DGfB) und anderer relevanter Fachverbände (BVPPT, DGKT, DFKGT) bietet die Zusatzausbildung eine fundierte Weiterentwicklung beraterischer und therapeutischer Kompetenzen für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Teams und Organisationen.

Die Integration von Beratungstheorie und Beratungspraxis sowie die reflexive Durchdringung des eigenen Beratungshandelns verschaffen dieser Weiterbildung ein einzigartiges Qualifikationsprofil mit einer hohen

Ressourcen- und Lebensweltorientierung, welche über die klinisch-therapeutischer Traditionen mit dem Ziel einer eigenständigen professionellen Beratungsidentität hinausgeht.

Das derzeitige Weiterbildungsdesign entstand auf der Grundlage 30-jähriger Weiterbildungsarbeit des IHP in den methodischen Orientierungen der Kunst- & Gestaltungstherapie, der Gestalttherapie und –pädagogik, der Orientierungsanalyse, der Systemischen Therapie, Supervision und Coaching.

Nicht die hochentwickelte Spezialisierung in einer bestimmten Methodik, sondern die Orientierung an den Anforderungen der verschiedenen Praxisfelder und beruflicher Funktionen stehen im Zentrum dieser Weiterbildung.

Diese methodenübergreifende und interdisziplinäre Ausrichtung hat eine hohe Bedeutung für das Weiterbildungsdesign. Es verbindet kontinuierliches Lernen in der Gruppe mit modularen Kursabschnitten.

Counselor Basis Training CBT

In dieser einjährigen Eingangstufe stehen intensive Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung und die Einführung in das Methodenspektrum der Humanistischen Psychologie, in Verbindung mit systemischem Denken und Handeln im Vordergrund.

Counselor Training CT

Praxisfeldbezogenes Training und die Reflexion und Adaption methodischer Vorgehensweisen in das eigene beraterische Handlungskonzept stehen im Vordergrund dieser an das CBT anschließenden zweijährigen Lernphase. Die interdisziplinäre Arbeit in der CT-Gruppe wird ergänzt durch die vertiefte Auseinandersetzung in unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten, mittels modularer Kursteile in Form von Methoden-Trainings.

Methoden Training MT

Im MT wird methodisches „Handwerkszeug“ erlernt, trainiert und auf den eigenen Bedarf im Kontext des individuellen Anwendungsfeldes umgesetzt.

Counselor Graduierung CG

Nach Abschluss der dreijährigen Weiterbildungsphase kann im Rahmen einer ca. einjährigen Graduierungsphase mit abschließendem Graduierungskolloquium an der eigenen fachlichen Präzisierung gearbeitet werden. Sie bildet gleichzeitig die Übergangsphase in fachverbandliche Anerkennungen.

Kursübergreifende Lernfelder

Parallel zur Arbeit in den Kursgruppen findet Biografie LehrCounseling sowie Counseling FeldSupervision in Form von Einzelstunden statt.

Drei Wahlwochen und zwei kursübergreifende Kompakt-Seminare zu den Themenfeldern Psychopathologie und Organisationsentwicklung sind ebenso integrativer Bestandteil der gesamten Zusatzausbildung. Praktikum, fachliterarische Vertiefung, Mitarbeit in einer Peergruppe, der Auf- und Ausbau des eigenen Praxisfeldes und nicht zuletzt die Präzisierung und Dokumentation des eigenen Arbeitsstils sind Themenfelder der Weiterbildung.

Kursstruktur des 1. Weiterbildungsjahres

Trainingstage in fester Ausbildungsgruppe (CBT)	23 Tage
1 Wahlwoche aus dem IHP Jahresprogramm (5 Tage extern)	5 Tage
insgesamt	28 Tage
Abschluss: Zertifikat zum Assistant Counselor	

Kursstruktur des 2. und 3. Weiterbildungsjahres

Methoden Trainingstage (MT)	24 Tage
Counselor Trainingstage (CT)	24 Tage
2 Wahlwochen aus dem IHP Jahresprogramm (2 x 5 Tage extern)	10 Tage
Psychopathologie Seminar (3 Tage extern)	3 Tage
Einführung in Organisationsentwicklung (4 Tage extern)	4 Tage
insgesamt	65 Tage

Lehrtherapie: Biografie LehrCounseling Einzelstunden	
Richtwert	30 Unterrichtsstunden
Counseling FeldSupervision	
Richtwert	30 Unterrichtsstunden
Abschluss: Zertifikat zum Counselor IHP	

Kursstruktur der Counselor Graduierung (4. Weiterbildungsjahr)

Mindestens vier Beratungstage zur Dokumentation des individuellen Counseling-Stils	
Abschluss Biografie LehrCounseling und Counseling FeldSupervision (Einzelstunden)	
Abschluss des Praktikums	
Eintägiges Graduierungskolloquium	
Graduierungsurkunde zum Counselor grad. BVPPT	

Es gelten die Rahmenbedingungen der Fachgesellschaften BVPPT, DGKT & DF-KGT und des Dachverbandes DGfB Deutsche Gesellschaft für Beratung / German Association for Counseling.

Details und Themen der einzelnen Ausbildungsmodule liegen nicht starr fest. Sie werden fortlaufend aktualisiert und den berufsspezifischen Gegebenheiten angepasst. Die jeweils aktuellste Form ist auf der Website des IHP einzusehen. (Siehe: www.ihp.de)

Counselor Basis Training CBT

Basisjahr der kooperativen, berufsbegleitenden Zusatzausbildung KGT

Inhaltlicher Rahmen

Das erste Jahr der Counselor Zusatzausbildung vermittelt auf interdisziplinärer und fachgebietsübergreifender Basis Schlüsselqualifikationen für Beratung, Therapie und Weiterbildung.

Im Vordergrund stehen intensive Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung und die Einführung in das Methodenspektrum der Humanistischen Psychologie in Verbindung mit systemischem Denken und Handeln.



Gruppe in Aktion

Expressiv-bildnerische, tiefenpsychologisch verstehende und systemisch strukturierende Vorgehensweisen der Beratung werden zu den typischen Themen biografischen Lernens und Ressourcenfindens angewandt. Im Verlauf dieses ersten Jahres findet auch die Wahl der Fachrichtung statt. Der Abschlusstermin des CBT dient der entsprechenden Entscheidung, die fachkundig, wertschätzend und mit besonderem Augenmerk auf die unterschiedlichen Praxisfelder des Counselings bzw. auf die individuellen Anwendungsfelder begleitet wird.

Counselor Training CT

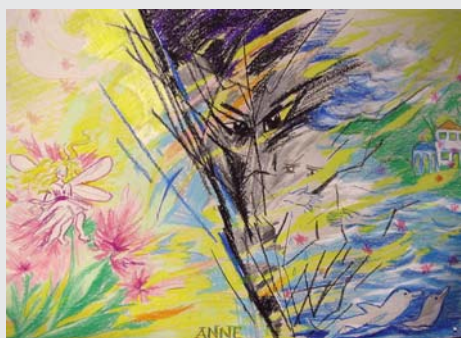
Zweites und drittes Jahr der kooperativen, berufsbegleitenden Zusatzausbildung KGT

Inhaltlicher Rahmen

Die zweijährige Phase des **Counselor-Trainings** - eng verzahnt mit dem Methoden-Training, der eigenen Praxis (Praktikum) und dem LehrCounseling - dient in erster Linie der Ausgestaltung der eigenen Rolle als Counselor und/oder Therapeut. Die erworbenen methodischen Kenntnisse werden integriert und im Praxisfeld erprobt. Im interdisziplinären Austausch verbinden sich Theorie und Praxis des Counseling. Während im Methoden-Training die Teilnehmenden einer bestimmten Fachrichtung angehören, arbeitet die Counselor-Trainingsgruppe interdisziplinär. Dies fördert die Profilierung und Unterscheidung, die Integration und Zusammenarbeit.

Diese Lernphase unterstützt die Teilnehmenden bei der Klärung und Entwicklung des eigenen Counselor-Konzeptes und des eigenen Stils.

Lernen an persönlichen Fragestellungen, an fachlichmethodischen Vorgehensweisen und die schrittweise Umsetzung in den eigenen beruflich-organisatorischen Kontext sind zentrale Aspekte des Counselor-Trainings. Fachrichtungsübergreifend wird das Counselor-Training ergänzt durch je ein Seminar in Psycho-Pathologie und Organisations-Entwicklung.



Gemaltes Bild aus einer Ausbildungsgruppe

Methoden Training MT

Zweites und drittes Jahr der kooperativen, berufsbegleitenden Zusatzausbildung KGT

Inhaltlicher Rahmen

Das **Methoden-Training** vermittelt vor allem Methodenwissen und methodische Fertigkeiten. Es bringt die Teilnehmenden mit den Grundlagen ihrer gewählten Fachrichtung-Methode in Kontakt. Dabei steht weniger die lückenlose Lehre einer Methode im Vordergrund, sondern die Anwendbarkeit in den verschiedensten Praxisfeldern, in denen Counselor tätig sind.

Anwendungsorientiertes Methoden-Training ist der Umsetzung in die Praxis, dem praktischen Gebrauch im Dienst der Kundschaft, des Klienten oder des Auftraggebers verpflichtet.

Counseling bezeichnet den Prozess der beratenden Unterstützung bei der Suche nach anderen, als den bisherigen Lösungen, die ein Klient oder ein Klientensystem bezüglich seiner bisherigen Lebensbewältigungsstrategien angewandt hat.

Im **Methoden-Training** werden also klar umrissene Anwendungs-Segmente gelehrt. Dies sind sowohl Methoden-„Werkzeuge“ (tools) als auch Haltungselemente des Counseling.

Acht **Methoden-Trainings** im Verlauf von zwei Jahren sind somit in erster Linie methodische Unterstützung für die Arbeit im anwendungsorientierten Counselor-Training.

Die Fachgruppen

Die Struktur der Methoden-Trainings (MT) ist in allen Fachrichtungen gleich. Die Inhalte der MTs werden in den jeweiligen Fachgruppen konzipiert und mit den Vorgaben der Steuerungsgruppe und der wissenschaftlichen Leitung koordiniert. Die TrainerInnen der MTs gehören ausnahmslos den Fachgruppen an. Dies ermöglicht einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und kollegiale Kontrolle, ein wesentlicher Baustein unserer internen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Neben den Methoden-TrainerInnen gehören den Fachgruppen auch die Lehr-Counselor an (Biografie-LehrCounseling und Counseling-FeldSupervision).

Counselor Graduierung CG

Abschluss-Jahr der kooperativen, berufsbegleitenden Zusatzausbildung KGT

Inhaltlicher Rahmen

Das **Counselor IHP** Zertifikat zum Abschluss des Counselor-Trainings/Methoden-Trainings ist Voraussetzung für die Zulassung in die Graduierungsphase. Gleichwertige Nachweise der IHP-Partnerinstitute werden anerkannt. Über die Zulassung von Absolventen anderer Institute entscheidet auf Antrag ein Aufnahmecommission des BVPPT.

Schwerpunkte der Graduierungsphase sind die Präzisierung des eigenen Arbeitsstils sowie die Gestaltung einer veröffentlichungsreifen Facharbeit. Diese Facharbeit reflektiert im Wesentlichen Aspekte der eigenen Beratungspraxis.

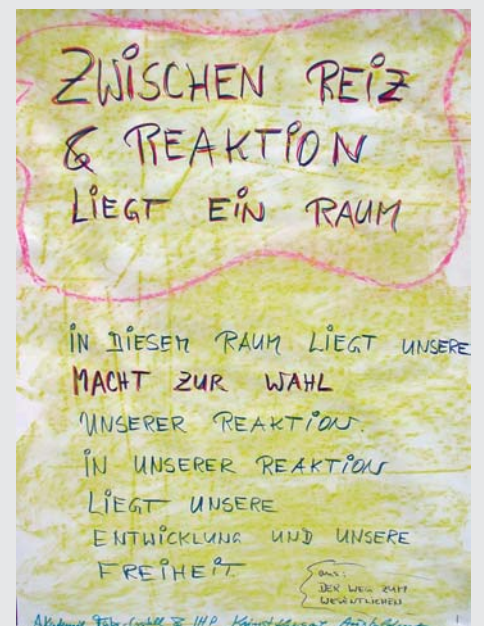
Mindestens vier eintägige Graduierungsberatungstermine, verteilt auf ca. ein Jahr, müssen absolviert werden. Den Abschluss bildet das eintägige öffentliche Graduierungskolloquium, bei dem die GraduierungskandidatInnen ihre Konzeptionen dem Graduierungsausschuss zur Diskussion stellen.

Kursübergreifende Lernfelder

der berufsbegleitenden Zusatzausbildung KGT

Wahlwochen

Wahlwochen dienen dem intensiven Kennenlernen spezieller Arbeitsweisen auch über die Wahl der eigenen Fachrichtung hinaus.



Spruchtafel aus Wahlwoche Steinbildhauen

WENN STÖRUNGEN AUF EINMAL VERSCHWINDEN

■ Kompakt-Seminare

Einführung in die Psychopathologie und Organisationsentwicklung sind Pflichtseminare unabhängig von der gewählten Fachrichtung.

■ Biografie LehrCounseling und Counseling FeldSupervision

Einzelkonsultationen im Kontext der eigenen Biografie sowie im Kontext des eigenen Praxisfeldes sind Teil der Zusatzausbildung und Voraussetzung für die Zulassung zur Graduierung im vierten Ausbildungsjahr (Richtwert: Jeweils 30 Std.)

■ Praktikum

Im fortgeschrittenen Verlauf der Weiterbildung wird Gelerntes im Rahmen eines Praktikums angewandt und supervidiert.

■ PeerGruppe

Ziel der selbstorganisierten Peergruppenarbeit ist die Vertiefung der Weiterbildungsinhalte und -erfahrungen sowie kollegiale selbstgesteuerte Gruppenarbeit.

■ Theoriestudium

Fachliterarische Vertiefung, die Auseinandersetzung mit den jeweiligen theoretischen Grundlagen wird kursbegleitend erwartet.

■ Studienbuch

Jede/r KursteilnehmerIn führt ein individuelles Studienbuch zum Nachweis aller geleisteten Kursabschnitte, Praktika, Einzelkonsultationen etc.

■ Spezialisierung

Im Rahmen der vom BVPPT anerkannten Graduierung sind zusätzlich folgende weiteren Spezialisierungen möglich:

- Orientierungsanalytiker IHP
- Klinischer Kunsttherapeut DGKT / DFKGT
- Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)

Berufspolitisch notwendige Aktualisierungen des Ausbildungsrahmens, Details und Themen der einzelnen Ausbildungsmodule des beschriebenen Konzeptes bitte im Internet dem jeweiligen Jahresprogramm des IHP entnehmen. (Siehe dazu: www.ihp.de) ●

Vom Besuch der Kunstausstellung „Energie, Hoffnung, Freude“ von Piero Dorazio im Kunstmuseum in Bayreuth.

oder

Kunsttherapeutische Arbeit für Kinder und Jugendliche mit ADH Syndrom und schweren Sozialverhaltensstörungen

von Barbara Funk

Vorbereitung

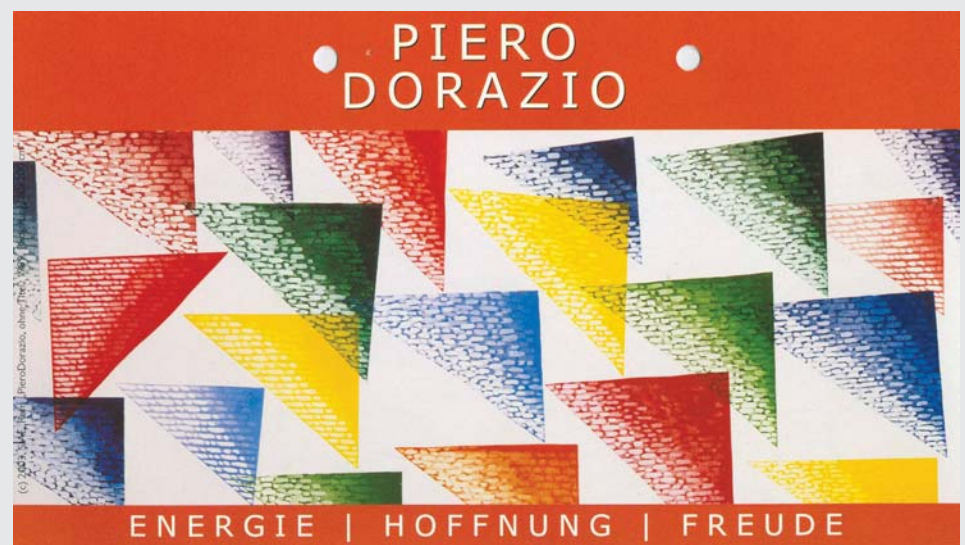
Nachdem ich mir die Ausstellung angesehen und mich mittels einer Führung und des Ausstellungskataloges kundig gemacht hatte, habe ich mit der Museumspädagogin einen Führungstermin für meine Therapiegruppe vereinbart. In eigenen Versuchen habe ich die Arbeiten des Künstlers mit Acrylfarben nachempfunden.

Die Gruppe

Acht Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren nehmen auf eigenen Wunsch an der Therapiestunde teil, davon zwei Mädchen und sechs Jungen, sechs der acht Jugendlichen sind schwer verhaltensgestört.

Die Vorbereitungsstunde

Die „Neuen“ in der Gruppe werden gelobt für ihren Mut, sich trotz Vorbehalten auf das Projekt einzulassen. Sie werden ermuntert, indem ihnen erklärt wird, dass es hier keinen Leistungsdruck, keine Bewertung, keine Einengung gibt, alles, was gestaltet wird ist



Werbung

Ausstellungsplakate werden in der Klinik aufgehängt, Einladungskarten verteilt. Mit der Gruppe bespreche ich das Vorhaben: Zur Teilnahme an diesem Projekt gehören eine Vorbereitungsstunde, der Museumsbesuch mit Führung und eine Malstunde im Anschluss daran. Nach zunächst zögerlichem Interesse melden sich immer mehr Jugendliche bei mir an. Ich gebe den Verhaltensauffälligsten zu bedenken, dass ein Museumsbesuch gutes Benehmen und ruhiges Verhalten voraussetzt und biete ihnen Rücktritt von dem Vorhaben an, unter Androhung des Ausschlusses bei Störverhalten.

willkommen, die Arbeiten werden Außenstehenden nur mit Einverständnis der Jugendlichen gezeigt. Sie werden aufgefordert, zu experimentieren, „sich“ auszuprobieren. Die Gruppenregel heißt: Ihr müsst euch sozial gut verhalten, geschimpft wird nicht; Ausschluss aus der Gruppe ist möglich. Nach einer kurzen Einführung ins Thema mit einem im Raum aufgehängten Ausstellungsplakat dürfen die Jugendlichen frei experimentieren. Die Verteilung des Materials überlasse ich nicht den Jugendlichen, sondern ich bringe es ihnen an die Tische, um Unruhe zu vermeiden und Konzentration zu fördern. Die meisten wählen Acrylfarben